

U r k u n d e n ,

Stadt und Erzstift Köln nebst den angränzenden Territorien betreffend.

Nach den Originalen mitgetheilt von **J. J. Merlo.** ¹⁾

XX.

Richter, Schöffen, Rath und Bürgerschaft zu Köln verkaufen dem Ritter Mathias vom Spiegel zwei Ahtel der ehemaligen Brodhalle auf dem Altenmarkt daselbst, den Erlös für die Errichtung des Stadtgrabens verwendend. 1283.

In nomine Domini Amen. Vniuersis presentes litteras visuris et auditoris. Judices. Scabini. Consilium et Ciues vniuersi Colonienses Salutem et cognoscere veritatem. Noueritis quod nos propter vtilitatem publicam et communem, vendidimus et vendimus, Mathie dicto de speculo militj, dilecto nostro conciuj et eius heredibus, duas octauas partes edificiorum cum areis que quondam vocabantur Broithalle, jacencium in foro veterj ex opposito domus de Ceruo ante et retro subtus et superius, prout ibidem iacent et vbi ipsos in particione attingent. et sicut eas in nostra habuimus proprietate, pro quadam summa pecunie quam ad structuram fossati Ciuitatis nostre conuertimus. Ita quod dictus Mathias, aut sui heredes dictas duas octauas partes dicte hereditatis jure optinebunt et conuertere possunt in quacumque voluerint manum sine omni contradictione. hoc eciam adiecto quod idem Mathias vel sui heredes in suis duabus octauis partibus edificia predicta, vel alia si ponere voluerint

1) Bgl. Heft XIX S. 310 u. Heft XXIII S. 265.

placius tollere (vel) edificare possint, et sibi liceat pro omni commo-
et voluntate sua, et prout alias sibi videbitur expedire. In cuius
re testimonium et perpetuam firmitatem presentes litteras dicto
Mathie ac suis heredibus sigillo communij Ciuitatis nostre tradidimus
communitas. Datum et actum feria sexta post Octauas Natiuitatis
beati Johannis baptiste. Anno domini M^o cc^o octuagesimo tercio.

XXI.

Das Kölner Domcapitel bestätigt die von Johann von Stommel und
seiner Gattin Gertrud verfügte Stiftung eines Convents für zwölf
fromme Mädchen in der Marzellenstraße zu Köln. 1298.

Vniuersis presentes litteras inspecturis. Prepositus. Decanus.
Totumque Capitulum coloniense salutem et noticiam ueritatis. Noueritis quod Johannes de Stumbele et Gertrudis vxor sua ciues colonienses, propter hoc specialiter in nostra presencia constituti, exposuerunt nobis, quod ob honorem dei ac gloriose genitricis eius virginis Marie et pro remedio animarum suarum domum suam sitam colonie in platea Sancti marcelli in allodio nostro, contiguam ex vna parte domuj philippi et lise coniugum, et ex alia parte domuj henrici de weulkouen, cum omni eo jure hereditario quo ipsi eandem domum tenuerunt et possederunt, ac prout iacet ante et retro, subtus et supra, dextrorsum et sinistrorsum, post obitum ipsorum amborum, ad habitacionem perpetuam duodecim puellarum deo dicatarum deuotarum que bone vite et laudabilis conuersacionis fuerint, decreuerint deputandam, nisi propter euentem necessitatem eis incumbentem, ipsos, de eadem domo in vita sua aliud oportuerit ordinare. Et voluerunt ac ordinauerunt quod vir venerabilis dominus Decanus maior coloniensis et archidiaconus et Subcustos Ecclesie nostre, qui pro tempore fuerint, potestatem habeant duodecim puellas deuotas in dicta domo concorditer collocandi, ac vnam ex ipsis magistram alijs proficiendi, quam ad hoc nouerint aptiorem, et si qua earundem puellarum postmodum comperta fuerit in conuersatione sua siue incomposita uel dissoluta quod ex hoc alijs puellis dicte domus perniciosi exempli siue scandali materia aut grauis molestia

poterit suboriri, ipsa que de hoc per magistram apud memoratos dominum Decanum et Subcustodem fuerit accusata, talis per eosdem dominos a consorcio aliarum puellarum bene se habentium indilate remoueat et loco eius in predicta domo restituatur alia puella que sit conuersationis ac vite laudabilis et deuota. preterea Magistra prefate domus pro tempore existens Quatuor solidos et sex denarios bonos monete coloniensis pro censu de ipsa domo annis singulis duobus terminis scilicet in festo pasche medietatem, et in festo beati Remigij medietatem aliam nobis soluat. Nos igitur huiusmodi pie ordinacioni consensum adhibentes, Saluo nobis et ecclesie nostre semper censu annuo memorato et omni eo iure quod de prefata domo seruatum est et habitum ab antiquo, predictis Johanni et Gertrudi coniugibus has litteras sigillo Ecclesie nostre dedimus communitas. Et nos Theodericus dei gracia maior Decanus coloniensis et archidiaconus, ac Lambertus Subcustos coloniensis, intuitu dei nos de premissis intromittentes, Sigilla nostra in testimonium hys litteris duximus appendenda. Datum anno domini m^o. cc^o Nonagesimo octauo, vj. Kalend. aprilis.

XXII.

Adolph, Junghezog von Berg und Graf von Ravensberg, und seine Gemahlin Solanda von Bar geben dem Ritter Heurich Flecke von Nesselrode die Fischerei eines Theiles der Wupper nebst dem Mühlentzang in der Pfarrei Leichlingen zu Mannlehn. 1405.

Wir Adolph. Jonge Herzouge zo dem Berge Ind Greue zo Rauensbergh. Ind Yelant van Bayre Joncherzougyne Ind Greuyne der lande vurs Doin kunt ind bekennen offentlich mit desem brieue vur vns vnse Eruen Ind nacoemlynege dat wir aengesien, hain getruwen denclichen dyenst den vns her heinrich flecke van Nesselroide Ritter onsse lieue ind getruwe, in vurtzyden sere denclichen gedain hait Ind noch vurbas denclicher doin mach. Ind hauen denseluen vurs heren flecken daromb zo vnsem manne Intfanngen. Ind yem ind synen reichten Eruen darup zo Reichtem manleu gegeben. Ind geuen vnse Vysscherije geliegen up der Wypperen ym kirspe van leichlinggen die angande is an flecken van der moelen

vysscheryen bis bouen leysyffen an die waen vurt weirende die vns Jeerlichs vier marck Brabantz zo doin plach an hoynren off an gelde. Ind vort so hain wir yem darzo gegeuen ind gegunt dat kirspele van leichlonngen vp synre moelen zo maelen. ind dat gemall da van zo hauen mit der visscheryen vurss Ind hie ind syne Eruen soilen ons da van aslange Sy leuent ind dat van leenswegen van ons behaldent Getruwe ind holt syn. Ind vns da van dyenen gelych ein man sime riechten heren van leenswegen schuldich is zo deynen. Ain alle argeliste. Ind dis zo vrkunde ind gantzer Stedicheit So hauen wir vns Ingesegele an desen brieff doin hängen. Datum anno dnj. millesimo quadringentesimo quinto In profesto Epiphanie dnj.

(Neuere Aufschrift aus späterer Zeit: Adolph Jungferzog von Berg & Jola von Bayre Jungferzogin geben an Flecken von Nesselrode zu Manlehn die Fischerei in der wippen im Kirspele von Leichlingen ao. 1405 in profesto Epiphanie dni.)

XXIII.

Jrmgard von Jfenberg, Aebtissin des St. Ursula-Stiftes zu Köln, rechtfertigt vor dem Rath der Stadt den Aufenthalt einer Kunststickerin, Namens Catharina, in der Stiftswohnung gegen die Klage des Wappenstickeramtes. Undatirt, um 1407.

Eirsamen Bieue heren ind besonder gude vrunde, wir hain verstanden, So wie dat Ampte van den Wapenstickeren ouer eglige ind ouch ouer eyne persone genant Cathryne, die vnse broedige ind huyffgesynde is, geschreuen ind geclait haint, Begeren wir vre Erberheit zo wissen dat wir die selue Cathryne zo vnse gesynde daromb vntfangen hain, dat Sy vnser mitjunfferen ind vnse gefinde, mit deme seluen Sy kan zo sulchenen zyden as wir ind vnse vrunde des behouen, zo wellen ind in gereitschaff syn fall, mit sticken budele zo machen ind der gelych sachen, da Sy ouch sulchen stücke in vnser woenyng sonder eyne offene duer macht, As wir ouch allewege sulchen persone van sulchen kunstten gerne by vns gehadt hain, qweme ouch yemant van huyffen huyff, dat doch selden veldt, ind dar na dat Cathryne doch nyet en sendt, ind begerde yet van hre zo machen, des hain wir Jr ouch bis her gerne gegont, vp dat Sy die bas hientfomen ind vns die williger dyenen moege, Ind bidden uch fruntlichen dat vurgeschreuen Ampt van

den Wapenstickeren doin vnderwyfen dat Sy vns by vnser gewoenden laiffen ind da an nyet en yrvren, Bidden ind begeren hervp vre guetliche Antwerde

Yrmgart van yfenberg Abdisse zo den
xj^m maeden in Coelne.

XXIV.

Gumprecht von Neuenar, Erbvogt zu Köln, macht den Geschworenen des Hofmeisteramtes bekannt, daß er Ludwig von Cassel zu seinem Hofmeister ernannt habe. 1433.

Wir Gumprecht van Neuenare Ervvaigt zo Coelne ind here zo Alphen Doin vch vnser geswoiren vnss hoyuemeisterampz bynnen Coelne lieuen getruwen ind besonderen guden frunden zo wissen, dat wir den eirberen Lodowich van Cassel zeuner dis briefs, zo vnsem hoyuemeister vnss ampz vurß vntfangen ind gesat hain. Ind beuyelen uch darumb myt difem brieue, dat yr yn zo eyne hoyuemeister vntfancgt, yem zo sitzen ind gehorsam zo syn as sich dat gebuert. Ind vnse Rente ind gulde vpme doymhoyue yem zo volgen doin ind laiffen ind nyemanz anders, Ind off wir doizhaluen afgingeng, asdan gehnen heren zo kenne noch zo vntfangen, noch yem hulde noch eyde zo doin noch gehorsam zo syn, zo sitzen noch gulde noch Rente zo volgen laiffen, Lodowige vurß off synen eruen ensy zirft genoid geschiet ind voldain na vshwysongen der brieue hee van vnss darup verfigelt sprechende hait, Ind dit allit dem seluen lodowige van vch zo zosagen zogeloyuen ind zoversegelen as yr anderen vnser hoyuemeisteren bis her gemeynlich gedayn hait, Des bidden wir uch mit fruntliger begerden ayn argelift, vrfonde vnss Segels her in gedruckt vp den Saterstach neest na sent filianus dage. Anno dni. mcccc° xxx° tertio.

XXV.

Erzbischof Ruprecht von Köln erläßt einen Schiedsspruch betreffend den Zehnten zu Transdorf bei Bonn. 1470.

Wir Roprecht von gots genaden der Heiligen kirchen zo Colne Erzbischoff Des Heiligen Roemischen rychs durch Italien Erzcanceller

vnd kurfurste Herzog zu westfalen vnd zu Engern 2c. Doyn kunt So als spenne ind gebreche kuffchen vnsern lieuen getruwen Johann vnd Goethart schallen von Belle gebruederen an eyne vnd Scheiffart von meroide zu Bornheim an der ander syde, herkomen von dem zenden zu Draenstorp entstanden gewest syn Han wir solicher gebreche haluen den vurgenanten parthien vur vns oder vnser reede recht dage doyn bescheiden zu wilchen tagen die benanten parthien erschienen synt yr ansprache antwort vur vnsern Richteren vnd reeden vffgedoyn brieff Siegel vnd ander rechte yn zu beydeneylen dienende vurbraicht vnd hoiren laiffen Vnd als solichs bybraicht vnd verhoirt was hant vnser reede Lieue Undechtige vnd getruwen Goeke von Adebegheim ritter vnser richter vnd hoiffmeister vnd Petrus Swaen von wymphen Doctor vnser Cancellor vnd andern von vnserm sundern beuelle mit verwillunge beider parthien vurgenant guetlichen In die gebreche gerett vnd deshalbaluen mit wissen beyder parthien vurß eynen guetlichen entscheidt gedoyn vnd vßgesprochen dem sie sich zu beyden sytten nach zu komen guytwillig erbotten vnd ergeuen haynt der guytliche sproche her nach volgt vnd ludet alsus Zu wissen das Johann vnd Goethart schalle von Belle gebruedere vnd yre eruen den zeynden zu Draenstorp nu vortan zu ewigen tagen vngehendert von Scheiffart vurgenant syner huyßfrauen vnd yren eruen gebrauchten sullen vnd Johan vnd Goethart schalle von Belle vurgenant sullen vur sie vnd yre eruen vff alle vffgehauen gelt oder korn Scheiffart vurß syn vater oder yemans anders van yren wegen biß vff hude Datum diß brieffs von dem vurgenanten zenden zu Draenstorp in eynicher wyse enfangen hant gentslichen vnd zu mail verkyhen vnd wir Koprocht Erzbischoff zu Colne Sullen vnd willen die genanten Johann vnd Goethart schallen von Belle by dissem guytlichen sproche handthauen vnd behalten Vrkunde vnser Sigel hir ane gehangen vnd want dan disser guetlich entscheidt mit wissen vnd willen der wirdiger vurß vnser lieuer Undechtiger Getruyde von Boichholz Abbatiffen zorkht zu Dietkirchen als eyner lehen frauen des benanten zenden zu Draenstorp darumb die gebreche entstanden syn geschiet ist Han wir an die benante vnser lieue Undechtige begert yr Sigel by dat vnse an dissen brieff zu hangen Des ich Getruyde van Boichholz Abbatiffe zorkht zu Dietkirchen wair bekennen vnd mit gantzer wyß vnd willen gern gedoyn han. Geyuen zu Bonne vff Sondage na sant Mauricius tage in den Jairen vnserß Heren Duxsentvierhundertvndsiebenzig.

XXVI.

Herzog Johann von Jülich nimmt die zu Obendorf im Lande von Tomberg gelegenen Güter und Renten des Carthäuserklosters zu Trier in seinen Schutz und Schirm. 1513.

Wir Johann vnn gots gnaiden Abdeste Sonn zo Cleue Herzouch zo Gnylge Zu dem Berge Graue zo der Marcke Zo Rauensberg vnnnd zo kagennellenbogen zc. Doin kunt vnnnd Bekennen dat wir der Cirbere geistlicher vnnser besonnders lieuer Undechtiger Frunde Priors ind Conuents Carthusers ordens zo Triere Renthenn jnnnd guedere zo Debendorp jnnnd da vnnblangrs jnn Vnserm lande van Thonbergh gelegenn, jnn Vnserm besonndern schutze vnnnd schirme annemen ind entfangen hain, Jnnnd wir willen deseluen Renthe vnnnd guedere vur allen geweltiligen sachen verantwerden vnnnd verdadingen. Beueleenn her vff allen jnnnd iglichen vnnserm Amptluyden Vnnderdanen jnnnd den Vnsern der Carthuserie guedere vurfß vnn Vnser wegen vur gewalt zu beschudden jnnnd zo beschirmen jnnnd off Jmanzß eyniche gewalt darane leygen wurde sulchs zo ferenn jnnnd zo wenden jnnnd damit haldenn jnnnd doin glych jnnnd jnn Alremaiffen als mit andere vnser vnderdanen jnnnd der vnser guedere, Vnd des nyt laiffen willen wir so vestlich vnnnd vnuerbroichlich gehadt jnnnd gedain hain Sonnnder Argelist Dis jnn vrfunde der wairheit hain Wir Johann Abste Sonn zo Cleue Herzouch zu Gnylge zo dem Berge zc. obgeroirt vnse Siegell an diefenn brieff doin hangen. Gegeuen zo Hamboich jnn denn Jarenn vnnns Heren Duyssent Junffhondert vnnnd Druyßehenn Vff sent Johanns dach Decollationis.

(Neußere Aufschrift: Littere protectionis Illustrissimi Domini Ducis Juliaensis Curtis et honorum nostrorum in Odendorp.)

XXVII.

Wilhelm Hase, Marschall und Amtmann zu Jülpich, stellt dem Domcapitel zu Köln ein Reversale über Stadt, Schloß und Amt Jülpich aus. 1551.

Jch Wilhelm Hase des Hoichwürdigsten in Gott Vattern vnd Hern Hern Adolffen Erzbischoffen zu Coln vnd Churfursten Herzogen zu

Westfalen vnd Engern 2c. Marschalck Amptman zu Zulpig doin kundt vnd bekennen offentlich in diesen brieff vur mich vnd meine erben Alß nachdem ich dem Hoichgedachten meinem gnedigsten Hern gepurlich Huldung eide vnd gelobde vf seiner Churfurftlicher gnaden Statt, Schloß vnd Ampt Zulpig gedain, das ich auch nu demnach den Eirwirdigen Hoich vnd wolgeborn wirdigen vnd Hochgelerten meinen gnedigen lieben Hern Dechant vnd Capittel des Dhumstiftz zu Coln mitgelauet vnd geschworen haue, geloben vnd schwaren in vnd mit Kraft dis briefs, Also wan sich vumbermehe zutragen wurde das Hochgedacht mein gnedigster Her der Erzbischof zu Coln vnd Churfurst vurf gefangen, das gott verhueten wolle, ader auch doiz halber abgangen were, das der Almechtiger lange zuuerhalten geruhe, ader das sein Churfurftliche gnaden einigen Coadiutor, Gubernator, Administrator ader hern on des Dhomcapittels verwilligungh annemen wurde ader annemen ließ, vnd das Stift resignert vnd vbergeb, ader sunst das dasselbig Stift in einig ander wegh vacierte ader ledigh wurde, das ich alßdan obgemelte Hern Dhomcapittel des Dhomstiftz Coln vnd niemantz anders mit Statt, Schloß vnd Ampt Zulpig vurgeroirt gewertig vnd gehorsam sein will vnd fall, niemantz anders vur einen Hern derselbigen Statt, Schloß vnd Ampt Zulpigh erkennen ader annemenn, dan allein das Dhomcapittel zu Coln so lang biß das der Herr der gefengkniz widderumb ledig vnd loß worden ist, vnd nach des Hern dode, ader so sunst das Stift in einig ander weise vacerte ader erledigte desselbigen verwaltungen Jemantz aufdragen wurde, also lang biß das Capittel einen neuen Hern geforen vnd erwelt, denselbigen mit brieff vnd siegel mit Jren des Dhomcapittels meiste siegel daran gehangen versiegelt presentert vnd angegeuen hait, wie von alters herkomen vnd gewonheit ist, vnd das ich des Capittels hab vnd gutter, renthe, Zinse vnd gefelle meins vermögens widder gewalt vnd vnrecht will schutzen vnd verthebdingen helfen. Solich globen ich vur mich vnd mein erben bey meinen rechten Christlichen glauben stehit vast vnd vnuerbruglich zu halten, Sunder argelift vnd on geserdt. In vrfunt der wairheit hain ich Wilhelm Hase Marschalck obgnant mein eigen angebornen Siegell mit ganzer wissenheit vnden an diesen brief gehangen. Der geben ist Freitag den eilften des monatz Septembris nach Christi vnfers liebn Hern geburt thaufent funshondert ein vnd Funffzig.

XXVIII.

Die Abtei zu Altenberg nimmt den Heinrich Syburch aus Köln zu lebenslänglicher Verpflegung und als Tischgenossen bei sich auf. 1600.

Wir Bartholomeus Anstell Abbt, Petrus Rodenkirchen prior, Lodwicus Funderz kelner, Gerlacus Katterbach kuchenmeister, vnnnd sambtliche Conuentualen des Gotteshaus zum Altenbergh, Thun kundt vnnnd bekennen, als die Achtpare vnnnd Ehrenhafte Heinrich Volckwyn vnnnd Heinrich von Gusten Burgere in Colten hiebeuor bey vnß angefuhet vnnnd Begert, Daß wir den auch Ehrenhaften vnnnd Erbaren Heinrichen Syburgh der zeit seines lebens bey vnß in noetigen kost vnnnd drand ahn vnnnd auffnehmen wolten, vnnnd dairauff so weit zwischen vnß gehandelt, beschloßen vnnnd vertragen, daß wir gedachten Syburch bey vnß ahn vnserem Tisch halten, vnd denselben so guett der nach gelegenheit der Zeit an speiß vnnnd Drand sein vnd fallen wirt mit vnnnd neben vnß geneissen laessen sollen vnd wollen. Wie wir ime auch im Closter eine kamer vnnnd stuiß mit notturfftige beddungh vnnnd schlaißruftung einraumen vnd darzu noetigen brandt vnd licht verschaffen wollen. Vnnnd soll ime darneben frey stehen vnd hiemitt zugelassen sein iarlichß zweymail auff Colten zuuerreyßen vnd in vnsern houe ihnzuzeihen auch alda jedes malhs einen tagh oder veirzehen zuverpleiben gestalt seine sachen daeselbst zuerrichten, vnnnd wann er alda benante Zeit auß sein wirdt, soll er bey vnserem Hoffherren den Tisch vnd jeder malzeit eine halbe maeß weins fur sich zu genießen haben, In maßen Ime auch daselbst ein kamer eingeben werden soll, aber daß notig bedtgezuich soll er auß dem seinigen dahin verschaffen. Also ist ferner vergleichen wannhe wir Abbt ahn vnserem Tisch guette freunt oder Gest haben werden daß ehr gleichwoll bey vnß zu Tisch pleiben, desselben gleich vnß geneissen vnd doch nach abgelesenen gratias auffstehen soll. Wofern auch der Almechtiger Gott Innen mitt leibs schwachheit heimsuchen wurde, also daß ehr zu seiner Thur eines arzten notigh hette, Sollen vnnnd wollen wir dem arzte kost drand vnnnd schlaeffung, er aber selbst soll den meister Lohn geben vnnnd bezalen. Dargegen haben obgenante vnderhendler vnd er Syburch selbst gelobt vnd versprochen, auch die Ehrentachtpare vnd vorsichtige Georg Volckwein des hochengerichts in Colten scheffen, vnd Jacob Webber Burger vnd Raidtuerwandter dero stadt Colten genantß Syburchs freuntt

vnd verwandten gewilliget vnß vnd vnserem Gotteshauße einmaehl bahr in einer vnuertheilter summen zeit seines intreg oder eingangs Zwelff hundert thaller Colnisch jeden ad 52 alb. gerechnet zu lieberen vnd wol zu bezalen. Globen demnach hiemit vnd krafft dieses vor vnß vnd vnserer nachkommen gedachten Syburch obgesetzter maissen die zeit seines Lebens bey vnß zuuerhalten Kost vnd Drand brandt vnd lichtt zu geben, vnd vnweigerlich zuuerschaffen. Vnd wofern wir im theill oder zumahl dairahn seumich oder widderwertigh befunden wurden, daß doch nit geschehen soll, So geben wir ime hiemit vnd krafft dieses volnkommene macht vnd gewalt sich dertwegen ahn allen vnserß Gottes- haußes haab vnnnd guettern, wo die auch gelegen, so wir Ime hiemit specialiter dafur verstricken vnd obligeiren, zu erhoelen vnd vnß also zuermugen daß vnser vertragh alles seines inhalt volenzogen werde. Verzeihen hiemit zu mehrer sicherheit auff alle einredt vnd außzuchg so vnß hiegegen zu besten kommen kondten oder mugten, Insonderheit aber auff den außzuchg nit dargezalten gelt, betrügs ober den halben theill rechts werdtß, oder daß wir mit list hindergangen vnd hierzu eingefurt, vnd daß gemeiner verzich nicht tuglich es sey dan ein beson- der furgangen, Deren allen wir gnugs auch berichtet vnnnd ordiniert sein, ohn alle geferdtt vnd argelist. In Brkandt dieses alles vnd zu dessen mehrer bestendigkeit haben wir diese sachen Capitulariter also beschloffen, vnd dertwegen vnser Abbadeyell vnd gemeinen Conuentß Siegell an diesen breiff gehangen, Der gegeben ist Im Jahr vnserß herren Dufent Sechshundert Den 26. Martij.

XXIX.

Johannes Gelenius, erzbischöflicher General-Vicar, gestattet den Con- ventualinnen zur Zelle in Köln den Gebrauch einer Glocke, die Auf- bewahrung des h. Deles und die Todtenbestattung. 1629.

Wir Joannes Gelenius der Heiliger Schrift Doctor, dero hoher Thumb: vnd Collegiatfirchen SS. Apostolorum in Cölln Dechant res- pectiuß vnd Priester Canonich Capitular des Hochwürdigsten Durch- leuchtigsten vnd Hochgebornen Fursten vnd Herrn Herrn Ferdinanden Erzbischoffß zu Cölln vnd Churfursten Herzogs in Ober: vnd Niedern

Bayern, Unsers gnedigsten Herrns in Spiritualibus Vicarius Generalis, Rhaedt, vnd sonderlich deputirter Commissarius bekennen öffentlich mit diesem brieff, vnd thuen kundt allermenniglich, daß Uns die geistliche vnd andechtige Junffrawen vnd Conuentualen des Gotteshauß S: Augustini gnant zur Cellen ihn der Schmirstraßen alhier vnderthaniglich furbringen vnd zu erkennen laßen geben, Wiemoll beynähe allen geistlichen Dritteren dießer Stadt Cöllen, in welchen mans- vnd weibs-Persohnen ihr Leben im Dienst des allerhöchsten auffgeopferdt, von ordentlicher hoher geistlicher Obriqkeit diese besondere gnadt vnd freyheit gegeben, mit öffentlichem Klocken Klangh ihre Conuentuales, wie dan auch daß Christlich Vold zum Gottes Dienst zu beruffen, vort S. oleum infirmorum in Sacellis zu bewahren, vnd Sepulturam ihren bruderen, Schwesteren, vnd außwendig Leuthen zu gestadten zugelassen, so were doch nit ohne, daß sie obernente stuch zu vben biß hero keine gewalt gehabt hetten, vnd Uns derowegen diemuttiglich angeruffen vnd gebetten, daß Wir ihnen zu Vermehrungh Christlicher andacht vnd Gottes Dienst, vnd Verhuttungh, damitt niemandt von ihnen ohne Versiehungh vnd empfahungh des H. Sacraments des letzten Dell, bey tach vnd nachtlicher weill möchte von diesem Zamerthall abscheiden, erlauben, gestatten vnd zulassen wolten Sacrum Oleum in ihrem Conuentu Oratorio stets zu bewahren, durch ihren geistlichen Patrem Confessarium ihre Krancken damitt zuuersiehen, ein Klöcklein auff daßselbig auffzuhenden, vnd dan lezlich Sepulturam vor ihre geistliche Schwestern, vort andere guthärzige Christlich menschen, so deren begehren wurdten, in gemeltem ihrem betthauß zuzulassen, Des haben wir angesehen sulch ihr demutigh bidt, auch die getrewe Dienst so dieselbe verscheiden eingesehenen Christlichen leudten alhier offenbar vnd erlich gethaen, vnd sich hinfurter nit weniger zu thuin guttwilligh erbieten, auch wohl thuen sollen, vnd darumb mit wollbedagtem muth, guthem rath vnd rechten wißen gedachten Conuentualen des Gotteshauß zur Cellen Krafft tragendes Ambts vnd gewalts, vermugh dieses brieffs gestattet, vergunnet, zugegeben, meinen, setzen vnd wollen, daß gemelte Conuentualen vnd ihre Nachkommen nun hinfuro zu den ewigen Tagen sullen macht vnd gewalt haben ein Klock auff ihr Kircklein zu henden, darmitt daß Christlich Vold zum Gottes Dienst in der Zeit zu beruffen, dessen morgenß, Mittags vnd abents zum Aue Maria vnd sonsten anderen in gefelligen Zeitten zu gebrauchen, wie gleichfalß Sacrum Oleum Infirmorum durch ihren Confessarium in F. Coenae

Dominicae an geburenttem orth gleichs anderen Conuentualen laeßen abzuholen, selbiges bey Ihnen zu bewahren vnd durch gemelten Patrem ihre schwachen Susteren ohne weitere Licent mitt so thanem laßen zuersiehen, vortt ein solchen ortt in ihrem Conuent vnd Kirchen zuerwelen, an wilchem nitt allein ihre Conuentualen, sondern auch andere Gottselige Leudt konnen begraben werden, wie Wir dan Krafft dießes sulches alles hiemitt gestatten, vergunnen, meinen, setzen, wollen vnd ordiniren, Jedoch mitt dießem bedinck, daß jederzeit in illatione Corporum humandorum dem Ehrw: herrn Pastori S. Pauli oder anderen dem beßfalß Jura Parochialia geburen vnd zukommen, ohne einige Verfurzungh darab dieselbe zu recht vergnugt vnd bezhaltt werden. Mitt Brkundt dießes brießs vnderschriften mitt Vnßer vnd Vnßers Prothonotarij handt, auch besiegelt mit Vnßerem Secrett in margine superiori, Vortt bestettiget mitt anhangungh des Churf. Cölnischen hoffß Insiegels. Geben ihn Cöllen ahn 12. tagh Monath Aprilis nach Christi Vnßers herren geburt Sechsziehn hundert Zwanziggh neun Jahre.

Joannes Gelenius.

De splj. mandato Theodorus
Schulkenius Protonotarius in Spiritualibus.

(Neuere Aufschrift: Kirchen breiff vor begrabnuß der Schwestern vnd anderen gußherzigen weltlichen leuthen.)

XXX.

Stiftung einer immer brennenden silbernen Ampel (sogenannten ewigen Lampe) in die Muttergottes-Capelle im Kölner Dom. 1687.

Wir Scholaster vnd Anwesende Capitularen des Erz vnd Hohen Thumb Stiffts Cöllen bekennen hiemit, daß die gesambte Erbgenahmen deß HochEdelen vnd Hochgelehrten Herren Johann Dieterich Caspars. Ihro Churfürstl. Durchl. zu Pfalz gewesenem geheimben Rath vnd Hoffgerichts Directoren vnd deßen Eheliebsteinn Frawen Margarethaes Hieraths, der Mutter Gottes Capellen in Vnser ThumbKirchen, zue Behueff vnd Beleuchtung einer silbernen Ampelen (: welche bemelte Erbgenahmen zue dem Ende auch dorthin verehret :) heudt dato wie vnten vermeldt, ahn die Hochwürbdige hEren Christoph Fridericum

Geyr vnnnd Antonium Wormbs, Vnseren MitCapitulaer Canonichen, die Wir als Capitulariter angeordnete, vber sothane Mutter Gottes Capellen Commissarien, auch darzue beuollmächtigt, in Vnseren Rahmen zweyhundert zwanzig fünff Reichsthaler, vnd darbeneben noch sieben Reichsthaler Current, als fürs Erstes Jahr pension, zu empfangen, sich vberzehlen vnnnd einlieberen zu laßen; Vnd thuen Wir Vns für sothane Vberlieferung bedandē, anglobendt gleichfalß hiemit, daß Wir von dem Termin Natiuitatis Joannis Baptistae Jahrs 1687 biß ins kunfftig zu Ewigen zeithen sothane Ampell bey Tag vnd Nacht vnderhalten wollen, auch zue dem Endt dieses Reuersall den fundations Registren inseriren laßen. In Brkhundt deßen haben Wir gegenwertiges in duplo expedijrt, vnnnd mit Vnserem gewöhnlichen Insiegell vnd Vnserß Secretarij Vnderßchrift bekräftigen laßen. Geben Collen den 6ten. Junij 1687.

Gerard Rensing.

